

„In einem Land, das 12 Jahre hindurch aus der Disziplin einen religiösen Kult machte, Unterordnung mit Vaterlandsliebe absichtlich verwechselte, Plattfüße betreute, aber Plattgehirne entwickelte, kann man die Dringlichkeit einer Pfadfinderbewegung kaum sehen.“

Und wenn uns gestern die Meldung aus München erreichte, daß sich die Pfadfinder dieser Stadt damit beschäftigen, eine befriedigende Lösung der Uniformfrage zu finden, so sagen wir: Die deutsche Jugend benötigt keine Uniformen! (Sehr gut und Beifall.) Und wenn wir noch hören, daß an der Spitze so mancher dieser Pfadfindergruppen Reserveoffiziere der deutschen Armee stehen, so hat das mit der Erziehung der Jugend zur Demokratie nichts zu tun. (Sehr gut.) Und wenn wir noch hinzufügen, daß Bestrebungen im Gange sind, über ganz Deutschland Jugendgemeinschaften zu errichten, deren Aufgabe es sein soll, eine antibolschewistische Front aufzurichten, so bedeutet das, daß man aus dem sechsjährigen Krieg und der Hitlerdiktatur nichts gelernt hat oder nichts lernen wollte, und die Absicht hat, Deutschland aufs neue ins Unglück zu stürzen. (Sehr richtig.)

Ein Jahr nach dem Kriege versuchen die reaktionären Kräfte erneut, das Haupt zu erheben. Und wir, die antifaschistischen Volkskräfte, haben alle Ursache, auf der Hut zu sein. Den antifaschistisch-demokratischen Jugendorganisationen möchten wir von hier aus raten: Seid wachsam gegenüber allen reaktionären Versuchen! Findet Euch zu brüderlicher, kameradschaftlicher *Zusammenarbeit!* *Schließt Euch um der gemeinsamen Tat willen zusammen.*

Die alliierten Besatzungsmächte bitten wir jedoch, den gesunden demokratischen Bestrebungen der Jugend noch stärker alle Hilfe und Unterstützung angedeihen zu lassen. Es sollte Klarheit darüber herrschen, daß jede Politik, die versucht, die Jugend von den demokratischen, politischen Aufgaben fernzuhal-